

Es war einmal in Kalletal...

Autor Eberhard Michael Iba hält die Sagen aus den Dörfern in einem Heft fest. Es gibt romantische Geschichten, andere sind zum Schmunzeln oder Fürchten.

Nadine Uphoff

Kalletal. Kennen Sie die Geschichte von der spukenden weißen Dame im Schloss Varenholz? Oder vom Schatzfeuer in Talle? Diese und weitere Überlieferungen aus den Kalletaler Dörfern hat Eberhard Michael Iba in einem jetzt erschienenen Heft zusammengefasst. Es trägt den Namen „Kalletal an der Deutschen Märchenstraße und sein Sagenschatz“.

„Jede einzelne der 16 Kalletaler Ortschaften hat ihre eigene Geschichte und vor allem ihre Geschichten. Traditionen werden hier oft über Generationen gelebt und gepflegt“, heißt es im Vorwort von Bürgermeister Mario Hecker und Anja Mayer, Leiterin der Gemeindebücherei Corves Mühle. Letztere hat an der Gestaltung und Überarbeitung des Buches mitgewirkt. Die Kosten für den Druck der 120 Exemplare bei der Firma Strangfeld in Echternhagen übernahm die Gemeinde aus ihrem Budget für Corves Mühle. Dort ist das Heft für 6,50 Euro zu erwerben.

Kalletal ist seit Juli 2021 Mitglied der Deutschen Märchenstraße. Der Verein, in dem überwiegend Kommunen Mitglied sind, wurde 1975 gegründet, um aus dem Vermächtnis der Gebrüder Grimm kulturtouristisches Kapital zu schlagen – so will es auch Kalletal. Die Gemeinde kann die Märchenfiguren „Der gestiefelte Kater“, „Der Froschkönig“ und „Rumpelstilzchen“ als Skulpturen in Talle vorweisen. In Erder gibt es außerdem die Erzählbühne von Märchenerzähler Lothar Schröder. Und dann wären da ja noch besagte Sagen...

Auf diese ist Autor und Sagenquellenforscher Eberhard Michael Iba, der in Saarbrücken

lebt, aufmerksam geworden. Mithilfe des Heimatchronisten und ehemaligen Reporters Hans-Ulrich Krause aus Varenholz trug er all die Erzählungen aus den Orten zusammen. Es sind Texte von Heinrich Schwanold, August Wiemann, Hartmut Casselmann, Wilhelm Süvern und Karl Paetow, dem Gründer des Märchen- und Wesersagenmuseums in Bad Oeynhausen, dabei sowie ein Gedicht von August Engel über eine Liebesgeschichte auf Schloss Varenholz. Andere Geschichten wie „Der

spukende Bauer von Westorf“ sind eher zum Gruseln, wieder andere zum Schmunzeln. „Für mich waren viele Dinge neu“, sagte Mario Hecker bei der Vorstellung. Mit besonderem Interesse habe er die Geschichte „Wie Talle zu seiner Kirche kam“ gelesen, denn dabei soll sein Heimatdorf Bavenhausen eine besondere Rolle gespielt haben. Ob das alles stimmt, das weiß keiner – wie bei allen Sagen.

Rund ein halbes Jahr haben die Verantwortlichen an dem 44 Seiten starken Heft gearbeitet. Neben den Erzählungen erfährt

der Leser auch Geschichtliches zur Gemeinde und seinen Sehenswürdigkeiten. Außerdem gibt es Informationen über den Verein Deutsche Märchenstraße, zu dem auch die lippischen Städte Schieder-Schwalenberg und Lügde gehören, und seine 1300 Kilometer langen Ferienstraße durch Deutschland, die in der Gebrüder-Grimm-Stad Hanau startet und in Bremen endet.

Sie erreichen die Autorin per E-Mail an nuphoff@lz.de oder unter Tel. (05231) 911-148.



Freuen sich über das erschienene Kalletaler Sagenheft: (von links) Jörg Strangfeld (Strangfeld Druck), Bürgermeister Mario Hecker, Anja Mayer von Corves Mühle, Chronist Hans-Ulrich Krause und Fachbereichsleiter Olaf Kapelle.

Foto: Nadine Uphoff